19.

Das wertvolle Buch.

In früheren Zeiten gab es weit mehr arme Studenten als heutzutage. Schon die weiten Reisen zur Hochschule kosteten Geld und der Aufenthalt in der Musenstadt war teuer. Es kam vor, daß manche Studenten sich jahrelang genötigt sahen, den Unterricht zu unterbrechen, um für das Weiterstudieren erst durch Annahme von Lehrerstellen Geld zu verdienen. Da war Schmalhans häufig Küchenmeister und der Aufenthalt auf der Hochschule reich an Entbehrungen. Häufig geschah es auch, daß ein Student nach Erledigung seiner Studien jahrelang ohne Stellung blieb und sich nur kümmerlich durchs Leben schlug.

Solch ein armer Bruder Studio wanderte einst gedankenvoll in den Bergen, als ihm ein Kaufmann, welcher von der Leipziger Messe kam und über das Gebirge nach Böhmen zurückreisen wollte, begegnete.

Auf den Gruß des Studenten blieb der Reisende stehen und fragte ihn nach Heimat und Stand, Weg und Steg.

„Es scheint mir," meinte er nach Anhörung der Antwort, „als ob ihr, junger Mann, keine rechte Freude an eurem Beruf empfändet, denn eure Stimmung ist keine fröhliche, wie man sie bei jungen Studenten beobachten kann. Drückt euch ein Kummer?"

Auf diese vertrauliche, offene Frage antwortete der Student ebenso offen: